

Schliessung des AMP Romont – Ausbau des AMP Grolley

Anfrage

Am 10. Mai 2007 erschien in der Zeitung *La Liberté* ein Artikel, in welchem von der definitiven Schliessung des AMP Romont für das Jahr 2011 die Rede war. Bei gleicher Gelegenheit nimmt der Leser zur Kenntnis, dass der AMP Grolley ausgebaut und 30 Mio. Franken investiert werden.

Ich gebe zu, dass dem Kanton Freiburg im Rahmen der Restrukturierung mit Armee XXI und der Schaffung des Logistikzentrums für die ganze Westschweiz mit Standort Grolley eine bevorzugte Behandlung zuteil wurde. Im vergangenen April bestanden noch berechnete Hoffnungen den Standort Romont aufrecht zu erhalten. Nun sollen aber alle Tätigkeiten in Romont eingestellt werden. Ich finde den Entscheid der Eidgenossenschaft den Standort Romont zu schliessen wenig überlegt.

Daher meine Fragen:

- Wann und wie wurde der Staatsrat über die definitive Schliessung des AMP Romont informiert?
- Ist es logisch in Grolley 30 Mio. Franken zu investieren und die kürzlich umgebauten Gebäude in Romont nicht zu berücksichtigen? Zur Erinnerung: Grolley ist weniger als 20 km von Romont entfernt.
- Ist es aus ökologischer Hinsicht sinnvoll, das Personal aus der Glanregion in die Saaneregion zu versetzen, wenn die Arbeit sehr gut in Romont erledigt werden könnte?
- Kennt der Staatsrat die neue Verwendung der Gebäude?
- Was gedenkt der Staatsrat zu unternehmen, damit die Situation noch geändert werden kann?
- Hat sich der Staatsrat die genaue weitere Verwendung im Rahmen der Wirtschaftsförderung schon überlegt, wenn der Standort Romont leider doch geschlossen würde?

11. Mai 2007

Antwort des Staatsrates

Der Staatsrat antwortet wie folgt auf die Fragen von Grossrat Jean-Claude Schuwey :

1. Mit Schreiben vom 20. Juli 2005 hat der Chef der Armee den Sicherheits- und Justizdirektor des Kantons Freiburg über die Annahme des Stationierungskonzeptes durch den Planungsstab Verteidigung informiert.

Dieses Konzept sah vor, dass der Armeemotorfahrzeugpark Romont (AMP Romont) zwischen 2008 und 2011 seine Tätigkeit einstellen wird und die logistischen Aufgaben der Armee für die Westschweiz ab 2006 auf den Standort Grolley konzentriert werden.

Im Januar 2007 hat eine Delegation des Staatsrates in Freiburg die höheren Stabsoffiziere empfangen, die regelmässig mit den Freiburger Behörden zusammenarbeiten, darunter auch den Chef der Logistikbasis der Armee. Dieser hat im Zusammenhang mit dem Armeemotorfahrzeugpark bestätigt, dass das 2005 bewilligte Stationierungskonzept der Armee nicht geändert wurde und dass der AMP Romont bis spätestens 2011 deaktiviert werde. Zudem seien Investitionen in der Höhe von 48 Mio. Franken geplant, die es dem Standort Grolley erlauben sollen, die gesamten logistischen Aufgaben sicherzustellen.

2. Die Verschiebungen des Personals von der Glane in die Region Saane wird sicher einige Umweltbelastungen mit sich bringen. Dieser Aspekt des Problems ist allerdings für den Entscheid ob der Betrieb in Romont erhalten bleibt, nicht von Bedeutung. Die Zunahme des Verkehrs aus der Glaneregion und dem Betrieb in Grolley sollte 50 Fahrzeuge pro Werktag nicht überschreiten.
3. Wenn das Stationierungskonzept der Armee eingehalten wird, so wird sich armasuisse Immobilien um den Verkauf der Infrastruktur des AMP Romont kümmern. Armasuisse wird die Gebäude dem Meistbietenden verkaufen. Die Kantone und die Gemeinden die ein Angebot unterbreitet haben, haben indes die Möglichkeit, die Gebäude zum Preis des höchsten privaten Angebotes zu erwerben (Vorzugsrecht der öffentlichen Hand).

Zum jetzigen Zeitpunkt hat armasuisse keine Formalitäten zum öffentlichen Verkauf des AMP Romont eingeleitet und hat den Staatsrat nicht über eine eventuelle neue Verwendung der Gebäude informiert.

4. Im Falle eines Verkaufs und in Anbetracht der Eigenschaften des AMP Romont (Fläche, Standort, Infrastruktur), könnten die Gebäulichkeiten für verschiedene Verwendungen in Betracht gezogen werden. Der Staatsrat denkt unter anderem an Industrie, Lagerbetrieb oder Handel. Es wäre jedoch auch möglich, dass der AMP als Zentrum für Handwerk genutzt und interessierten Kleinbetrieben, die sich zwecks Kostensenkung verschiedene Dienste teilen könnten, zugänglich gemacht würde.

Die Wirtschaftsförderung des Kantons Freiburg wird ein Dossier zur Vorstellung des Standortes Romont erstellen sobald die finanziellen Bedingungen bekannt sind.

5. Der Staatsrat unterstreicht wie wichtig es für den Kanton ist, dass Grolley als Standort für das Logistikzentrum und eines der beiden Infrastrukturzentren der Westschweiz ausgewählt wurde. Im Gegensatz zu anderen Westschweizer Kantonen hat der Kanton Freiburg auf diese Weise von einer Zunahme der Arbeitsplätze in den Militärbetrieben des Kantons profitieren können.

Freiburg, den 28. August 2007